



07. August 2016

## Rundbrief 11

Liebe Mitglieder,

unsere *Mitgliederzahl* ist weiter angestiegen; Ingrid Karp aus dem Anfängerkurs, die ich auch an dieser Stelle herzlich begrüße, ist unser 160. Mitglied.

Der Sommer ist bei uns noch nicht wirklich angekommen, aber vielleicht schafft er das ja noch in den verbleibenden Wochen. Für die immer noch *sehr gute Teilnahme an den Turnieren*, die die laufenden Kosten sichert, scheint das durchaus förderlich zu sein, wenngleich die Dienstagsturniere zurzeit etwas schwächeln. Inzwischen dürfte bekannt sein, dass die Turniere grundsätzlich nicht mehr mit 3½ Tischen durchgeführt werden, weil die Wartezeit für den dann erforderlichen Sitztisch unzumutbar lang wäre.

Der *Spielkreis am Donnerstagvormittag* wird erfreulicherweise gut angenommen, wobei sich inzwischen außer den Teilnehmern der Anfängerkurse zunehmend auch andere Übungswillige einfinden. Da die Spielzeit hier nur zwei Stunden beträgt, werden grundsätzlich keine halben Tische akzeptiert. Inzwischen hat sich auch eingespielt, dass man sich anzumelden hat und nicht einfach erscheinen kann; denn auch diese Spiele werden vorbereitet, damit sie von den Bridgemates erfasst und ausgewertet werden können.

Der *Turnierbetrieb* läuft dank der Routine und des Einsatzes unserer Turnierleitungen reibungslos, und deshalb sei Inge Fuhrmann, Peter Hoh, Dr. Fritz Jensen und auch Bea Kohnert-Koller, die sich inzwischen im Spielkreis einarbeitet, für deren Sachverstand, Sorgsamkeit und Sicherheit sowie Gleichmut, Geduld und Gedankenschnelligkeit (Fachkundige werden sich über die Alliterationen freuen) herzlich gedankt.

Das *Landesturnier im April* war unter der Leitung von unserer Sportwartin, Inge Fuhrmann, und der Sprecherin des Festausschusses, Marianne Frederiksen, bestens vorbereitet worden und wurde in gewohnt professioneller Weise durchgeführt. Ein besonderer Dank galt Gina und Heinz Pein, die spontan als „Küchenfeen“ eingesprungen waren. Als Sieger konnten sich die folgenden Mitglieder gegen die starke Konkurrenz aus dem Land durchsetzen: Ehepaar Schoolmann, Heide Erdmann, Dr. Lev Koss, Joachim Kruse, Svend Frederiksen und Dr. Fritz Jensen. Auch die anderen Mitglieder konnten sich respektabel behaupten und damit belegen, dass unser Club konkurrenzfähig geworden ist.

Der Vorstand hat im April beschlossen, die doch recht aufwendige Ausrichtung eines Landesturniers zunächst einmal auszusetzen, damit auch andere Clubs in dieser Region diese Aufgabe übernehmen können; inzwischen hat sich der Bridgeclub Pinneberg dazu bereiterklärt.

Zum *Sommerfest Anfang Juli* kamen 58 Mitglieder. Es war wieder ein gelungenes Fest, bei dem anfangs die Begrüßung der „Neuen“ und das EM-Tippspiel des Vorsitzenden für Freude und Heiterkeit sorgten. Da sich für eine Selbstversorgung nicht genügend Mitglieder eingetragen hatten, gab es ein recht kostengünstiges am Tisch serviertes „Flying Buffet“; es kam gut an und fand allgemeine Zustimmung, wenngleich auch einige Verbesserungswünsche vorgebracht wurden. Turnierleitung und Festausschuss hatten sich auch diesmal wieder ins Zeug gelegt, wobei insbesondere die Bowle alle erfreute. Das schmackhafte Kuchenbüfett stellten wieder die Mitglieder. Vielen Dank!

Die meisten Favoritenpaare ließen sich die Top-Platzierungen nicht nehmen; aber nicht nur sie setzten sich durch, wie die Ergebnisse belegen: Gisela Tilse/Svend Frederiksen, Heide Erdmann/Dr. Lev Koss, Brigitte Saß/Adelheid Schröter, Inge Fuhrmann/Heidrun Ganser, Margrit und Peter Hoh sowie Marga Revenstorff/Rita Seestädt.

Das Gewinnspiel gewannen übrigens Gisela Renken-Beyersdorff, Jutta Dietrich und Christa Lengwenus-Hauth, die sich über der Platzierung gemäß gestaffelte Spielgeldgutscheine freuen durften; die neun doch eigentlich fußballsachverständigeren Herren (immerhin 16% der Teilnehmenden) kamen hier überhaupt nicht zum Zuge.

Wie schon auf der Homepage erwähnt, macht uns ab und zu der Umgang mit den handschriftlichen Anmeldelisten Sorgen. Dank der detektivischen Fähigkeiten der Verantwortlichen stimmen zwar meistens die zum Turnier Erscheinenden mit den in den Angemeldeten überein, aber leider nicht immer. Sehr hilfreich bezüglich der Vermeidung von Unstimmigkeiten sind deutlich gekennzeichnete Änderungen, Streichungen und Ergänzungen, die sicherheitshalber auch abgezeichnet werden sollten.

Ein Dauerbrenner ist auch der leider immer wieder erforderliche Hinweis darauf, dass die *Nutzungsordnung* für alle gilt. Das Wegräumen von Tellern, Tassen, Gläsern und leeren Flaschen klappt am besten, wenn jeder sich um das von ihm selbst Benutzte kümmert und es zur Ablage bringt. Auch das Schließen der Fenster, das Hochziehen der Plissees und das Wiederherstellung der Ordnung am zuletzt benutzten Tisch sollte man als gemeinschaftliche Verpflichtung verstehen und deshalb nicht einigen Wenigen zumuten.

Die *Mülltrennung* ist vom Vermieter angemahnt worden, was nicht auf das Verständnis aller gestoßen ist, weil der Club im Vergleich zu den ebenfalls in die Gemeinschaftskübel entsorgenden Mietparteien sehr wenig Abfall produziert - abgesehen von den wenigen großen Festen und Turnieren.

Demnächst stehen zwei *clubinterne Turniere* an: der *Clubpokal als Individualturnier* (Titelverteidigerin: 2015: Bärbel Hammer) und das *7. Geburtstagsturnier als Club-Paarmeisterschaft* (Titelverteidiger: Gisela Tilse und Svend Frederiksen). Ich erinnere an den Vorstandsbeschluss, dass das Geburtstagsturnier ab jetzt immer am 03. Oktober (Tag der Deutschen Einheit) durchgeführt wird. Außerdem liegt jetzt das *Aus- und Fortbildungsprogramm für den Herbst 2016* vor.

Die *Registrierung als eingetragener Verein* zieht sich nun schon über Monate hin und beschäftigt das Notariat und den Vorstand gleichermaßen, weil dem zuständigen Amtsgericht sukzessive immer wieder kleine Änderungsverfügungen eingefallen sind; aber es wäre angenehmer gewesen, wenn der zuständigen Rechtspflegerin bei der ersten Prüfung des Satzungsentwurfs alles sofort aufgefallen wäre.

Nachdem der Vorstand den Satzungsentwurf bereinigt und eingereicht hat, ist zu befürchten, dass der Auftrag der Mitgliederversammlung, geforderte Änderungen in eine genehmigungsfähige Satzung einzuarbeiten, nicht akzeptiert wird. Das würde bedeuten, dass erst die nächste Mitgliederversammlung im Januar 2017 über die neue Satzung abstimmen könnte und dass erst danach die Eintragung beim Registeramt erfolgen würde. Aber auf diese paar Monate kommt es nun auch nicht mehr an.

*Die Bürokratie gilt sich selbst als der letzte Endzweck des Staates.* (Karl Marx)

Ich wünsche uns allen einen schönen Restsommer.

Herzliche Grüße





07. August 2016

## Rundbrief 11

Liebe Mitglieder,

unsere *Mitgliederzahl* ist weiter angestiegen; Ingrid Karp aus dem Anfängerkurs, die ich auch an dieser Stelle herzlich begrüße, ist unser 160. Mitglied.

Der Sommer ist bei uns noch nicht wirklich angekommen, aber vielleicht schafft er das ja noch in den verbleibenden Wochen. Für die immer noch *sehr gute Teilnahme an den Turnieren*, die die laufenden Kosten sichert, scheint das durchaus förderlich zu sein, wenngleich die Dienstagsturniere zurzeit etwas schwächeln. Inzwischen dürfte bekannt sein, dass die Turniere grundsätzlich nicht mehr mit 3½ Tischen durchgeführt werden, weil die Wartezeit für den dann erforderlichen Sitztisch unzumutbar lang wäre.

Der *Spielkreis am Donnerstagvormittag* wird erfreulicherweise gut angenommen, wobei sich inzwischen außer den Teilnehmern der Anfängerkurse zunehmend auch andere Übungswillige einfinden. Da die Spielzeit hier nur zwei Stunden beträgt, werden grundsätzlich keine halben Tische akzeptiert. Inzwischen hat sich auch eingespielt, dass man sich anzumelden hat und nicht einfach erscheinen kann; denn auch diese Spiele werden vorbereitet, damit sie von den Bridgemates erfasst und ausgewertet werden können.

Der *Turnierbetrieb* läuft dank der Routine und des Einsatzes unserer Turnierleitungen reibungslos, und deshalb sei Inge Fuhrmann, Peter Hoh, Dr. Fritz Jensen und auch Bea Kohnert-Koller, die sich inzwischen im Spielkreis einarbeitet, für deren Sachverstand, Sorgsamkeit und Sicherheit sowie Gleichmut, Geduld und Gedankenschnelligkeit (Fachkundige werden sich über die Alliterationen freuen) herzlich gedankt.

Das *Landesturnier im April* war unter der Leitung von unserer Sportwartin, Inge Fuhrmann, und der Sprecherin des Festausschusses, Marianne Frederiksen, bestens vorbereitet worden und wurde in gewohnt professioneller Weise durchgeführt. Ein besonderer Dank galt Gina und Heinz Pein, die spontan als „Küchenfeen“ eingesprungen waren. Als Sieger konnten sich die folgenden Mitglieder gegen die starke Konkurrenz aus dem Land durchsetzen: Ehepaar Schoolmann, Heide Erdmann, Dr. Lev Koss, Joachim Kruse, Svend Frederiksen und Dr. Fritz Jensen. Auch die anderen Mitglieder konnten sich respektabel behaupten und damit belegen, dass unser Club konkurrenzfähig geworden ist.

Der Vorstand hat im April beschlossen, die doch recht aufwendige Ausrichtung eines Landesturniers zunächst einmal auszusetzen, damit auch andere Clubs in dieser Region diese Aufgabe übernehmen können; inzwischen hat sich der Bridgeclub Pinneberg dazu bereiterklärt.

Zum *Sommerfest Anfang Juli* kamen 58 Mitglieder. Es war wieder ein gelungenes Fest, bei dem anfangs die Begrüßung der „Neuen“ und das EM-Tippspiel des Vorsitzenden für Freude und Heiterkeit sorgten. Da sich für eine Selbstversorgung nicht genügend Mitglieder eingetragen hatten, gab es ein recht kostengünstiges am Tisch serviertes „Flying Buffet“; es kam gut an und fand allgemeine Zustimmung, wenngleich auch einige Verbesserungswünsche vorgebracht wurden. Turnierleitung und Festausschuss hatten sich auch diesmal wieder ins Zeug gelegt, wobei insbesondere die Bowle alle erfreute. Das schmackhafte Kuchenbüfett stellten wieder die Mitglieder. Vielen Dank!

Die meisten Favoritenpaare ließen sich die Top-Platzierungen nicht nehmen; aber nicht nur sie setzten sich durch, wie die Ergebnisse belegen: Gisela Tilse/Svend Frederiksen, Heide Erdmann/Dr. Lev Koss, Brigitte Saß/Adelheid Schröter, Inge Fuhrmann/Heidrun Ganser, Margrit und Peter Hoh sowie Marga Revenstorff/Rita Seestädt.

Das Gewinnspiel gewannen übrigens Gisela Renken-Beyersdorff, Jutta Dietrich und Christa Lengwenus-Hauth, die sich über der Platzierung gemäß gestaffelte Spielgeldgutscheine freuen durften; die neun doch eigentlich fußballsachverständigeren Herren (immerhin 16% der Teilnehmenden) kamen hier überhaupt nicht zum Zuge.

Wie schon auf der Homepage erwähnt, macht uns ab und zu der Umgang mit den handschriftlichen Anmeldelisten Sorgen. Dank der detektivischen Fähigkeiten der Verantwortlichen stimmen zwar meistens die zum Turnier Erscheinenden mit den in den Angemeldeten überein, aber leider nicht immer. Sehr hilfreich bezüglich der Vermeidung von Unstimmigkeiten sind deutlich gekennzeichnete Änderungen, Streichungen und Ergänzungen, die sicherheitshalber auch abgezeichnet werden sollten.

Ein Dauerbrenner ist auch der leider immer wieder erforderliche Hinweis darauf, dass die *Nutzungsordnung* für alle gilt. Das Wegräumen von Tellern, Tassen, Gläsern und leeren Flaschen klappt am besten, wenn jeder sich um das von ihm selbst Benutzte kümmert und es zur Ablage bringt. Auch das Schließen der Fenster, das Hochziehen der Plissees und das Wiederherstellung der Ordnung am zuletzt benutzten Tisch sollte man als gemeinschaftliche Verpflichtung verstehen und deshalb nicht einigen Wenigen zumuten.

Die *Mülltrennung* ist vom Vermieter angemahnt worden, was nicht auf das Verständnis aller gestoßen ist, weil der Club im Vergleich zu den ebenfalls in die Gemeinschaftskübel entsorgenden Mietparteien sehr wenig Abfall produziert - abgesehen von den wenigen großen Festen und Turnieren.

Demnächst stehen zwei *clubinterne Turniere* an: der *Clubpokal als Individualturnier* (Titelverteidigerin: 2015: Bärbel Hammer) und das *7. Geburtstagsturnier als Club-Paarmeisterschaft* (Titelverteidiger: Gisela Tilse und Svend Frederiksen). Ich erinnere an den Vorstandsbeschluss, dass das Geburtstagsturnier ab jetzt immer am 03. Oktober (Tag der Deutschen Einheit) durchgeführt wird. Außerdem liegt jetzt das *Aus- und Fortbildungsprogramm für den Herbst 2016* vor.

Die *Registrierung als eingetragener Verein* zieht sich nun schon über Monate hin und beschäftigt das Notariat und den Vorstand gleichermaßen, weil dem zuständigen Amtsgericht sukzessive immer wieder kleine Änderungsverfügungen eingefallen sind; aber es wäre angenehmer gewesen, wenn der zuständigen Rechtspflegerin bei der ersten Prüfung des Satzungsentwurfs alles sofort aufgefallen wäre.

Nachdem der Vorstand den Satzungsentwurf bereinigt und eingereicht hat, ist zu befürchten, dass der Auftrag der Mitgliederversammlung, geforderte Änderungen in eine genehmigungsfähige Satzung einzuarbeiten, nicht akzeptiert wird. Das würde bedeuten, dass erst die nächste Mitgliederversammlung im Januar 2017 über die neue Satzung abstimmen könnte und dass erst danach die Eintragung beim Registeramt erfolgen würde. Aber auf diese paar Monate kommt es nun auch nicht mehr an.

*Die Bürokratie gilt sich selbst als der letzte Endzweck des Staates.* (Karl Marx)

Ich wünsche uns allen einen schönen Restsommer.

Herzliche Grüße

